

Zu den Autorinnen

Farideh Akashe-Böhme, gebürtige Iranerin, studierte Germanistik, Geschichte, Politik und Soziologie in Frankfurt und Darmstadt, Promotion in Soziologie. Sie lebt und arbeitet als freie Publizistin in Darmstadt. Veröffentlichung u. a.: *Frausein – Fremdsein*, Frankfurt/M. 1993. *Reflexionen vor dem Spiegel*, Frankfurt 1992.

Susanne Asche, Dr. phil., geb. 1955, Studium der Germanistik, Geschichte und Sozialkunde in Marburg, 1984 Promotion, seit 1987 Stadthistorikerin in Karlsruhe, seit 1991 Lehrbeauftragte des Historischen Instituts der Universität Karlsruhe. Veröffentlichungen u. a.: *S. Asche u. a.: Karlsruher Frauen 1715–1945*. (1992)

Regina Becker-Schmidt, geb. 1937, Hochschullehrerin am Psychologischen Institut der Universität Hannover. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: psychoanalytisch orientierte Sozialpsychologie, feministische Gesellschaftstheorie, Frauenforschung, Biographieforschung.

Ulla Bock, Studium der Sozialpädagogik, Soziologie und Sozialpsychologie, Promotion in Soziologie. Z. Zt. wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Zentraleinrichtung zur Förderung von Frauenstudien und Frauenforschung an der Freien Universität Berlin (ZE). Neben der wissenschaftspolitischen Arbeit in der ZE sind ihre Arbeitsschwerpunkte: Theorien der Geschlechterdiffe-

renz, Androgynie, wissenschaftstheoretische Fragen der Frauenforschung.

Ruth-Ellen Boetcher Joeres, Dr. phil., Professorin der Germanistik. Sie arbeitet u. a. über deutsche Schriftstellerinnen des 19. Jahrhunderts und ist Mitherausgeberin von *Signs, Journal of Women in Culture and Society*.

Kathrin Braun, geb. 1960, Sozialwissenschaftlerin, z. Zt. Hochschulassistentin am Institut für Politische Wissenschaft, Universität Hannover. Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte: Feministische Wissenschaftstheorie; Theoretische Bestimmung des Geschlechterverhältnisses in der bürgerlichen Gesellschaft.

Renate Bridenthal, geb. 1936 in Leipzig, ist Professorin für Geschichte am Brooklyn College, the City University of New York. Ihr Forschungsschwerpunkt: Frauen in der neueren deutschen Geschichte.

Sabine Gürtler, Dr. phil., arbeitet gegenwärtig zur Bedeutung der Geschlechterdifferenz für das Denken des Anderen von Emmanuel Lévinas. Dissertation 1984 bei Ulrich Sonnemann über die Erkenntniskritik der deutschen Frühromantik. Berufstätigkeit von 1984–89 als Studienleiterin in der Studienförderung, div. Lehraufträge in Kassel und Hamburg.

Mechthild Koreuber, geb. 1960, Studium der Mathematik, Philosophie, Politologie an FU und TU Berlin, Abschluß Mathematikdiplom; derzeit wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Informatik der TU Berlin im Gebiet theoretische Informatik/Informatik und Gesellschaft. Arbeitsschwerpunkt: Feministische Naturwissenschafts- und Technikkritik, Sozialgeschichte der Informatik.

Hilge Landweer, Dr. phil., geb. 1956, wiss. Assistentin für Philosophie an der FU Berlin. Studium der Philosophie, Germanistik und Geschichtswissenschaften in Kiel und Bielefeld, promovierte dort 1989 in Philosophie über die diskursive Erzeugung weiblicher Identität (»Das Märtyrerinnenmodell«, Pfaffenweiler 1990), forscht in den Bereichen Sozialphilosophie, Historische Anthropologie, Phänomenologie und Psychoanalyse.

Sabina Leßmann, geb. 1960, Studium der Kunstgeschichte und der Freien Kunst; Promotion über »Susanna Maria von Sandrart. Arbeitsbedingungen einer Nürnberger Graphikerin im 17. Jahrhundert«. Seit 1992 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Kunstmuseum Bonn. Lehraufträge an der Universität Trier und der Kunstakademie Düsseldorf.

Elisabeth Meyer-Renschhausen, Sozialwissenschaftlerin, Lehrtätigkeit an der Hochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Bremen und am Institut für Soziologie der Freien Universität Berlin. Veröffentlichung: Weibliche Kultur und soziale Arbeit – Geschichte der ersten Frauenbewegung am Beispiel Bremens 1810–1928 (Köln/Wien: Böhlau).

Kerstin Michalik, geb. 1963, Studium der Geschichte, Philosophie und Erziehungswissenschaften an der Universität Hamburg; Studium an der Pariser Sorbonne am Institut für die Geschichte der Französischen Revolution. Veröffentlichung: Der Marsch der Pariser Frauen nach Versailles.

Pfaffenweiler 1990; zur Zeit Promotion zur Sozial- und Rechtsgeschichte der Kindstötung.

Beatrix Niemeyer, geb. 1957, Diplom-Pädagogin, arbeitet zur Zeit an einer Dissertation zur »Adaption des bürgerlichen Weiblichkeitsbildes« am FB Erziehungswissenschaften der Universität Frankfurt/M. Neben der historischen Frauenforschung waren bisherige Arbeitsschwerpunkte geschlechtsspezifische Jugendarbeit und Mädchen und junge Frauen in der Jugendverbandsarbeit.

Ulrike Rammig, M.A. in Philosophie, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Politikwissenschaft der TU Berlin, Mitglied im Vorstand der Internationalen Assoziation von Philosophinnen (IAPh) e. V.

Astrid Riemann, M.A., Lektorin, studierte Germanistik und Romanistik, beschäftigt sich seit Jahren mit Irmtraud Morgner und promoviert jetzt über die Schriftstellerin in Hannover.